



EIN JAHR NACH KÜNDIGUNG DER TARIFVERTRÄGE DURCH VOLKSWAGEN!

Am 10. September 2024 hat Volkswagen zentrale Tarifverträge gekündigt – ein historischer Tabubruch. Jahrzehntlang geltende Garantien zur Beschäftigungssicherung und tarifliche Standards wurden in Frage gestellt. Plötzlich standen Werksschließungen, pauschale Einkommenskürzungen um 10 Prozent und betriebsbedingte Kündigungen im Raum. Ganze Regionen hätten ihre industrielle Basis verloren.

Doch die Antwort der IG Metall war klar und kraftvoll: Innerhalb weniger Tage formierte sich eine gewaltige Gegenbewegung. Zehntausende Kolleginnen und Kollegen füllten Versammlungen, beteiligten sich an Aktionen und legten bei zwei großen Warnstreikwellen die Arbeit nieder. Die Botschaft an den Vorstand war unmissverständlich: Ohne Beschäftigungssicherung gibt es keine Zukunft!

Nach über fünf Verhandlungsrunden und mehr als 100 Stunden konnte im Dezember 2024 ein Abschluss erzielt werden, der Horrorszenarien abwendet und Zukunft sichert:

- ▶ Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2030
- ▶ Investitions- und Modellzusagen für deutsche Werke
- ▶ Sicherung der laufenden monatlichen Grundentgelte
- ▶ Fortführung der Übernahmegarantie für Auszubildende
- ▶ Einführung eines neuen Entgeltsystems
- ▶ Exklusiver Bonus für IG Metall-Mitglieder

Damit steht fest: Ein möglicher Personalabbau darf nur sozialverträglich und einvernehmlich erfolgen – über Altersteilzeit, Vorruhestand oder freiwillige Vereinbarungen, niemals über Kündigungen. Ohne diesen Abschluss wären ab Mitte 2025 Kündigungen Realität geworden, und selbst traditionsreiche Werke hätten vor dem Aus gestanden.

Natürlich haben die Beschäftigten einen durchaus schmerzlichen Beitrag geleistet – etwa durch temporären Verzicht auf Teile der Ergebnisbeteiligung. Doch dafür wurde durch die Beschäftigungssicherung ein Airbag in turbulenten Zeiten gewonnen. Wenn man sich das aktuelle Umfeld der Autobauer und Zulieferer ansieht, weiß man um den Wert einer solchen Jobgarantie.

Heute ist klar: Die Beschäftigten haben geliefert – jetzt ist das Unternehmen in der Pflicht, für Zukunft zu sorgen. Volkswagen muss den vereinbarten Fahrplan konsequent umsetzen: Investitionen in attraktive Modelle, moderne Produktionsverfahren sowie in die Bereiche Software und Batterie.

Ohne die IG Metall wären Werkschließungen Realität geworden. Nur mit der tarifstarken IG Metall gibt es Beschäftigungssicherung, Investitionen und Perspektiven. Das haben die Auseinandersetzungen eindrucksvoll bewiesen. Solidarität wirkt – gestern, heute und morgen. Und eines zeigt sich 365 Tage nach dem Tabubruch durch den Vorstand vor allem: Wer zusammensteht, kann auch die härtesten Angriffe abwehren – und Zukunft sichern.



Thorsten Gröger
Bezirksleiter und

Verhandlungsführer der IG Metall

»Die neue VW-Beschäftigungssicherung bis 2030 ist ein starkes Signal: Während andernorts Kündigungen Realität sind, bleiben sie bei Volkswagen ausgeschlossen – das hat großen Wert. Diese Sicherheit verdanken wir dem Einsatz und der Geschlossenheit unserer Mitglieder, nicht der Großzügigkeit des Vorstands.«



Daniela Cavallo
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
der Volkswagen AG

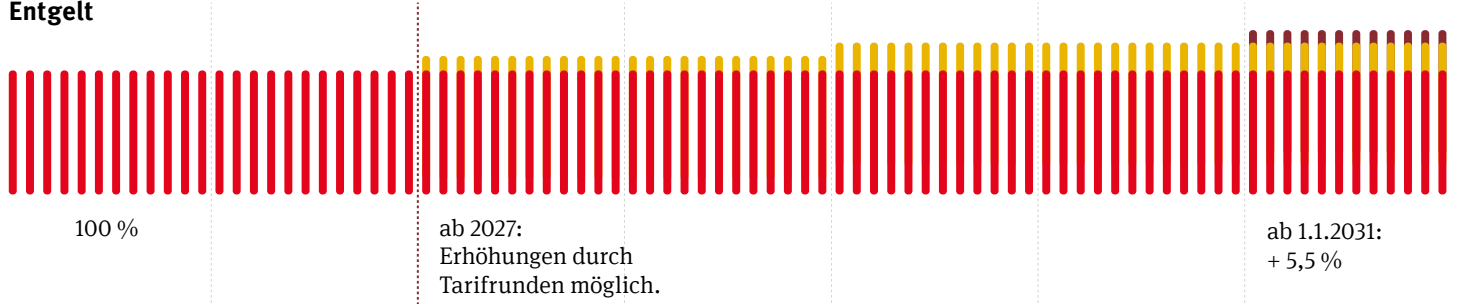
»Mit der Dezember-Einigung inklusive der nun unkündbaren Beschäftigungssicherung haben wir die Basis dafür gelegt, dass Belegschaft und Vorstand wieder gemeinsam die nötigen Kraftanstrengungen leisten. Zu dem Kompromiss gehört, dass die Belegschaft ihren Teil jetzt bereits beigesteuert hat! Nun ist der Vorstand an der Reihe, in Sachen Produkt, Technologie und Strategie ebenso abzuliefern.«

RÜCKBLICK AUF 2024

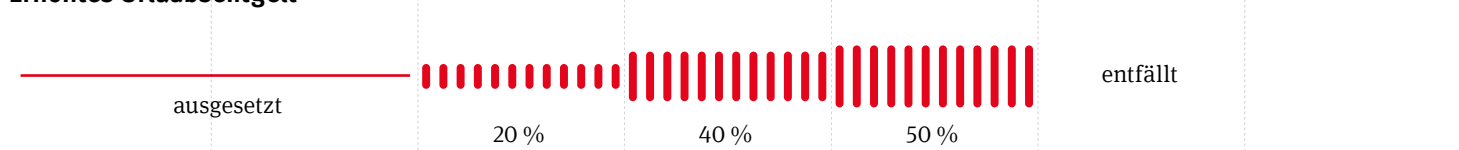


ZEITLEISTE IM ÜBERBLICK

Entgelt



Erhöhtes Urlaubsentgelt



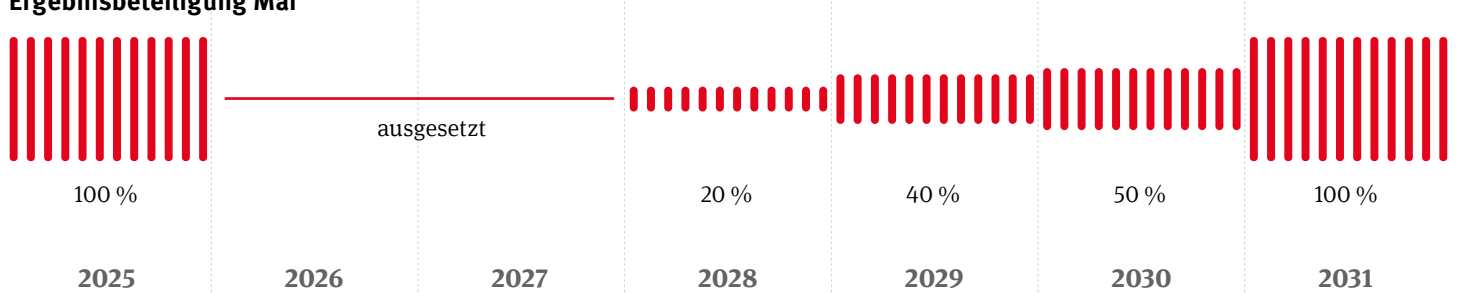
Mitgliederbonus



Ergebnisbeteiligung November



Ergebnisbeteiligung Mai



Weitere Bestandteile

ab 1.3.2025:
**140 € pro Monat
für Auszubildende** –
unabhängig vom Ausbildungsjahr

**Jubiläumsgratifikation
für Werkzugehörigkeit:**
6.000 € für 25 Jahre
12.000 € für 35 Jahre

Weitere Details und Antworten auf (fast) alle Fragen
findest du in den IG Metall-FAQs unter
www.tarifrunde-vw.de



DAS NEUE ENTGELTSYSTEM UNSERE LEITLINIEN



Die Autoindustrie verändert sich rasant. Elektromobilität, Digitalisierung und der Druck durch neue Wettbewerber stellen uns alle vor große Herausforderungen und führen zu Veränderungen der Art und Weise des Arbeitens, aber auch zu den Tätigkeiten als solche. Deshalb haben Volkswagen und die IG Metall mit ihrem Tarifabschluss von Dezember 2024 im Rahmen des Gesamtpakets vereinbart, ein neues, modernes Entgeltsystem einzuführen – schließlich ist es bereits mehr als 20 Jahre alt. Das ist kein kurzfristiges Projekt, sondern ein wichtiger Schritt für sichere Einkommen und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Von Anfang an war klar: **Ein Projekt von dieser Bedeutung und mit ambitionierter Zeitschiene muss gemeinsam gestaltet werden.** IG Metall, Betriebsräte und Unternehmensvertreter werden im September den Startschuss des Projekts „Modernes Entgeltsystem“ mit einer dreitägigen Auftaktveranstaltung geben. Es soll eine erste Bestandsaufnahme aller bestehenden und zukünftig nötigen Aufgaben bei der Volkswagen AG getroffen werden. Für eine bessere Einschätzung werden auch Tätigkeiten und Aufgaben aus der Industrie betrachtet. Ziel war es herauszufinden, wie Arbeit heute aussieht und welche Anforderungen in Zukunft wichtiger werden. Entscheidend ist dabei dies: Die fest vereinbarte Besitzstandssicherung sorgt dafür, dass es nicht zu individuellen Kürzungen kommen darf.

Schon in der letzten Tarifrunde hat die IG Metall klare Grenzen gezogen: **Ein Abbau von monatlichen Einkommen kommt nicht in Frage.** Forderungen der Arbeitgeberseite, TarifPlus abzuschaffen, gleichzeitig zehn Prozent weniger

Entgelt zu zahlen sowie weitere Einbußen durchzusetzen, wurden abgewehrt. Klar ist damit auch 2025: **Erneuerung bedeutet nicht Kürzung, sondern ein faires, transparentes und zukunfts festes System.** Im Bereich TarifPlus wurden bereits in den vergangenen Jahren Veränderungen vorgenommen, etwa bei den Anbindungsprozentsätzen. Damit ist dieses Thema abgeschlossen und die jetzige Erneuerung betrifft ausschließlich die tariflich Beschäftigten.

Das neue Entgeltsystem soll verständlich, transparent und nachvollziehbar sein. Bei der Betrachtung und Analyse für ein neues Entgeltsystem werden sowohl konzerninterne als auch bundesweite Tätigkeiten verglichen. Dazu gehören zum einen Unternehmen innerhalb des Konzerns wie Audi und MAN, zum anderen das Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie in Niedersachsen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Eingruppierungen fair bleiben und Volkswagen auch im Wettbewerb gut aufgestellt ist.

Der Fahrplan für die Einführung eines neuen Entgeltsystems ist klar geregelt. Im Jahr 2025 läuft die Bestandsaufnahme und Analyse. Dabei werden Tätigkeiten gemeinsam betrachtet, Unterschiede bewertet und mit dem ERA-System sowie anderen Konzernunternehmen verglichen. Anschließend beginnt die Verhandlungsphase, in der IG Metall und Volkswagen die Details des neuen Entgeltsystems aushandeln. Ab Juli 2026 soll die Umsetzung im Betrieb starten; das heißt, die Eingruppierung der Beschäftigten nach den neuen Regeln. **Am 1. Januar 2027 tritt das neue Entgeltsystem schließlich verbindlich für alle tariflich Beschäftigten in Kraft.**

Für die Kolleginnen und Kollegen ist besonders wichtig – und damit räumen wir mit einem im Internet kursierenden Mythos auf: Es gibt absolut keinen Automatismus nach unten. Wer heute mehr verdient und künftig weniger bekommen würde, behält seinen Besitzstand und spürt monatlich keinen Unterschied. Gleichzeitig können Neueingruppierungen auch nach oben führen – also zu mehr Einkommen.

Das moderne Entgeltsystem ist damit weit mehr als eine technische Änderung. **Es ist ein Zukunftsprojekt, das Sicherheit und Chancen miteinander verbindet.** Es stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von Volkswagen, sorgt für faire und klare Einkommen und schützt die Kolleginnen und Kollegen. Am Ende steht ein Entgeltsystem, das Klarheit schafft, Besitzstände wahrt, individuell auch Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet und die Grundlage für eine gerechte Teilhabe an den Herausforderungen und Erfolgen der kommenden Jahre bildet.

Mit beispielloser Solidarität haben die Beschäftigten bei Volkswagen über Wochen gezeigt, dass wir eine unspaltbare Gemeinschaft sind. Diese Gemeinschaft versammelt sich in der IG Metall und nur dort können wir gemeinsam für sichere, gute und fair bezahlte Arbeit in den Kampf ziehen. Jedes kleinste Zugeständnis des Vorstands wurde durch eine starke IG Metall hart erkämpft. Mehr zum Volkswagen-Abschluss und zu den Erwartungen an das Unternehmen sowie die Politik erklärt unser Bezirksleiter Thorsten Gröger im großen Interview unter tarifrunde-vw.de